

Who

Hans Müri, Baden,

wird sein Goldschmiedeatelier an der vorderen Metzggasse 10 per Ende März aufgeben. Dies tut er mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn er liebt seine Arbeit immer noch sehr. „Ich bin jetzt 72 und glücklicherweise noch fit“, sagt er, „deshalb ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, um den Ruhestand hoffentlich noch ein paar Jahre geniessen zu können.“ Müri möchte sein Werkzeug gern einem Berufskollegen übergeben. Dass er für sein Atelier eine Nachfolge finde, glaubt er nicht und hat die Räumlichkeiten deshalb ordentlich gekündigt. Sein erstes Atelier hat er 1987 in Zofingen eröffnet. 2001 zog er an den heutigen Standort, wo früher Goldschmied Andreas Barany gewirkt hatte.

Hans Müri, Baden

remettra son atelier de bijouterie situé à la vordere Metzggasse 10 à la fin mars. Il s'en réjouit, mais le regrette aussi, car il aime toujours beaucoup son travail. «J'ai 72 ans et j'ai la chance d'être en forme, explique-t-il, il est donc temps pour moi de profiter de ma retraite pendant quelques années encore, j'espère...» Hans Müri souhaiterait remettre ses affaires à un autre professionnel. Mais il ne pense pas qu'il trouvera un successeur pour son atelier et a donc résilié les locaux. Il a ouvert son premier atelier en 1987 à Zofingue. En 2001, il a déménagé à l'adresse actuelle, où le bijoutier Andreas Barany avait travaillé auparavant.

Yann Sommer,

Torhüter der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft, die sich im November für die EM 2020 qualifiziert hat, ist seit 2018 Botschafter der Uhrenmarke IWC, was an sich nichts Ungewöhnliches ist. Ungewöhnlicher sind diese zwei Punkte: Zum einen ist Sommer seit diesem Jahr auch Botschafter der Schmuckkollektion „B.zerol“ von Bulgari, womit er als Mann eine grosse Ausnahme in der Schmuckwelt darstellen dürfte. Zum anderen ist ungewöhnlich, dass jemand Botschafter von Marken zweier verschiedener Konzerne ist, in diesem Fall LVMH und Richemont. Wären denn Cartier und Piaget aus dem Richemont-Konzern nicht auch valable Grössen gewesen? Hand aufs Herz, liebe Männer: Wer kauft in Zukunft Bulgari-Schmuck, nur weil Sommer ihn trägt und die Marge Rekord schlägt? Aber vielleicht helfen Sommers Paraden dem Männerschmuck ja ganz allgemein auf die Sprünge, jenseits von Marken und Margen.

Yann Sommer,

gardien de but de l'équipe nationale suisse de football, qui s'est qualifiée pour l'Euro 2020 en novembre, est l'ambassadeur de la marque horlogère IWC depuis 2018. Rien de bien spécial jusque là... Mais les deux points suivants ont quelque chose de plus particulier: d'une part, Yann Sommer est aussi l'ambassadeur de la collection de bijoux «B.zerol» de Bulgari depuis cette année (un représentant masculin constitue une exception de taille dans le monde joaillier). D'autre part, il est plutôt inhabituel que quelqu'un soit ambassadeur de marques de deux groupes différents (dans le cas présent LVMH et Richemont). Dans le groupe Richemont, Cartier et Piaget n'auraient-ils pas assez d'importance? Soyons honnêtes, chers représentants de la gent masculine: qui achètera à l'avenir des bijoux Bulgari, simplement parce que Yann Sommer en porte et que la marge bat des records? Mais peut-être que les parades de Sommer permettront aux bijoux de se faire une place dans le monde masculin en général, et ce peu important les marques et les marges.

Diamond News

Marktkommentar

Nachdem sich die Preise während vielen Monaten in kleinen, aber stetigen Schritten nach unten entwickelten, scheint der Abwärtstrend nun ein Ende zu finden. Seit dem Herbst hat sich das Diamantgeschäft stabilisiert. Die Nachfrage zum Jahreschluss entwickelt sich erfreulich. Nur Hongkong und China zeigen einen weiterhin schwächelnden Markt.

In der Schweiz hat gerade bei jungen Paaren der Diamant als Geschenk mit einzigartiger Symbolik grosse Bedeutung erlangt. Da die emotionalen Ereignisse aufs ganze Jahr verteilt sind, sorgt das Diamantgeschäft für kontinuierliche Aufträge für Goldschmiede und Juweliere. Die weltweiten Märkte für natürliche Diamanten zeigen sich robust und bieten ausgezeichnete Chancen für eine brillante Zukunft. Allerdings nur denjenigen Geschäften, die sich in diesem Bereich mit einem klaren Auftritt auch professionell profilieren.

De Beers Cycles

Anlässlich des 9. Cycles im November vermeldet De Beers Verkäufe von Rohdiamanten im Gesamtwert von 390 Millionen US-Dollar. Dieser Wert und damit auch das Volumen liegen markant höher als in den Vormonaten. Bruce Cleaver, der CEO von De Beers, spricht von deutlich besserer Stimmung bei den Käufern von Rohdiamanten. Die Zahlen spiegeln klare Zeichen einer wachsenden Stabilität des Marktes.

Aktueller Vergleich Rap Index in Prozenten

Carat	Okt.	2019	12 Mte.
0.30	+ 1.5	- 13.6	- 17.3
0.50	+ 0.5	- 7.6	- 9.0
1.00	- 0.1	- 4.7	- 5.3
3.00	- 0.3	- 16.2	- 18.5

Der Rap-Index zeigt die Entwicklung des Durchschnittspreises der feinen GIA Diamanten, die auf dem Markt zu den zehn Prozent attraktivsten gehören.

Höchstmögliche Ethik

Das Ziel ist klar formuliert: Jeder geförderte Rohdiamant soll für die Menschen der Minenregion mindestens so viel positive Wirkung bringen, wie für die individuelle Person, die den geschliffenen Diamanten als Schmuckstück tragen wird. Dies gilt nicht nur für die Weihnachtszeit.

Niemand ist perfekt. Aber auf die bisher getroffenen Massnahmen darf unsere Branche stolz sein. Unter allen Rohstoffen weist der Diamant höchste ethische Grundsätze bei der Förderung, der Verarbeitung und im Handel auf. Bereits vor vielen Jahren hat De Beers seinen Hauptsitz von London nach Gaborone (Botswana) verlegt. Seither erfolgten der Handel, die Sortierung und Verteilung der Rohdiamanten direkt vor Ort im südlichen Afrika. Unweit der Minen wurden hochwertige Arbeitsplätze geschaffen. Auf dem gesamten schwarzen Kontinent zahlt wohl kein anderer Bereich höhere Löhne und bietet bessere Arbeitsbedingungen. Der Diamantsektor ist in Botswana und Namibia längst zu einem wichtigen Pfeiler der Wirtschaft und Entwicklung geworden.

Indien hat sich über die Jahre zum dominierenden und besten Schleifzentrum weltweit entwickelt. Hunderttausende von jungen Indern finden interessante Stellen in der wachstumsstarken Industrie. Die meisten Betriebe befinden sich in Familienbesitz. Diese schaffen nicht nur Arbeitsplätze, sondern investieren auch in die lokale Infrastruktur, sorgen für neue Möglichkeiten der Ausbildung und verbessern den Zugang zu medizinischer Hilfe für breite Kreise. Zusätzlich sorgt das weltweit etablierte Kimberley-Abkommen für eine maximale Transparenz beim Handel und bei der Herkunftsgarantie der Diamanten.

Walter Muff fine diamonds
Altgasse, 6340 Baar
Telefon 056 664 73 73
walter.muff@bluewin.ch
www.fine-diamonds.ch

STILLE NACHT BRILLANTE NACHT

fine diamonds are a jeweller's best friends